

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

295 (16.12.1873)

Beilage zu Nr. 295 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 16. Dezember 1873.

Deutschland.

Fulda, 13. Dez. (Spez. Ztg.) Wie bereits erwähnt, traf am Donnerstag an die fünf Geistlichen, welche vor vier Wochen als Bischöfskandidaten präsentiert worden sind, ein Schreiben des Oberpräsidenten ein, worin denselben im Auftrag Sr. Maj. des Kaisers aufgegeben wird, sich zu erklären, ob sie bereit sind, den Homagialeid nach jener Fassung abzulegen, in der ihn Bischof Reinkens geleistet hat. Bekanntlich weicht das Formular, welches dem Bischof Reinkens bei seiner Vereidigung am 7. Oktober vorgelegt wurde, in einigen wesentlichen Punkten von dem Wortlaut der Eidesformel ab, welche die Bischöfe früher zu schwören hatten. Die wichtigste Abweichung besteht darin, daß der Gehorsam gegen die Landesgesetze ohne Reserven und Hinterthüren klar und deutlich gelobt werden muß. „Ich verspreche,“ so hatte Bischof Reinkens geschworen, „dieses Alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß mich mein bischöfliches Amt zu nichts verpflichtet, was dem Eide der Treue und Unterthänigkeit gegen Sr. Königl. Majestät, sowie dem Gehorsam gegen die Gesetze des Landes entgegen sein kann.“ Diese Worte lauten so bestimmt und klar, daß ein Bischof, welcher die Mat-Gesetze nicht anerkennen will, unmöglich den Eid schwören kann. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß die fünf Kandidaten für den Stuhl von Fulda von Rom die Befreiung erhalten, die Anfrage des Oberpräsidenten vereint zu beantworten. — Wie weiter verlautet, hat Kardinal Antonelli dem Papst bereits vor 3 Wochen das Ernennungsbefehl des Dr. Labrenz zum Bisthumsverweser zur Unterschrift vorgelegt. Bis jetzt aber ist die Befreiung desselben noch nicht erfolgt.

Berlin, 13. Dez. Abgeordnetenhaus. Dem Haus ist eine Gesetzentwurf über das Vormundschaftswesen zugegangen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, Wahl des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten für die Dauer der Session, wird in Folge eines Antrags des Abg. Windthorst (Weppen) dahin erledigt, daß das bisherige Präsidium durch Akklamation für die Dauer der Session wiedergewählt wird. Abg. Berger referirt Namens der Geschäftsordnungs-Kommission über das Schreiben der Abgg. Ritter und Ahlmann in Betreff ihrer Eidesverweigerung. Derselbe beantragt zu erklären, daß die genannten Abgeordneten nicht bezeugt seien, vor der Eidesleistung Sitze im Hause einzunehmen. Easker beantragt, dieselben vor der Eidesleistung auch nicht zum Wort zu verstatten. Der Kaiserliche Antrag wird nach längerer Debatte mit 202 gegen 157 Stimmen, sodann der Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission mit großer Majorität angenommen. Das Haus fährt hierauf in der zweiten Beratung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1874 fort. Sämmtliche Posten der Finanzverwaltung werden genehmigt. Ein Antrag Wiquels auf Vorlegung der Waldschützen-Etats und Ueberweisung derselben an die Budgetkommission wird gegen den Wunsch des Finanzministers angenommen.

Berlin, 13. Dez. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Der vorliegende Gesetzentwurf über die Zivilrechte und die bürgerliche Standesbuchführung entspricht durchaus den Erwartungen, welche in den letzten Wochen an ihn geknüpft worden waren. Während er grundsätzlich die Vollziehung und Durchführung der Standesakte in — wie es scheint — angemessener Weise dem Staat vindicirt, hat er trotzdem versucht, der Geistlichkeit eine gewisse Mitwirkung offen zu halten, wo dieselbe sich dazu bereit zeigt und die Bevölkerung geneigt ist, von der Thätigkeit derselben Gebrauch zu machen. Die Form, in welcher dieser Vorschlag austritt, ist vermuthlich bestimmt, eine schonende Ueberleitung von dem bestehenden Rechtszustande, wo die Geistlichkeit ausschließlich die Standesakte vollzieht, zu dem künftigen, wo dies eben so ausschließlich der Staat thun soll und muß, herbeizuführen. Indessen erscheint er auf den ersten Blick unannehmbar; er würde eine Konfliktzone zwischen dem bürgerlichen und geistlichen Standesbeamten, welche doch Beide Namens des Staats zu fungiren berufen sein sollen, innerhalb eines und desselben Raumes schaffen, die zu den ärgsten Verwirrungen führen müßte und hauptsächlich auch nur wiederum der obligatorischen Zwölfe den Gehirnen der bloß fakultativen Form der bürgerlichen Eheschließung geben würde. Wir sehen der Begründung des mit solchen Mängeln besetzten Vorschlags entgegen, machen uns aber, wie schon gesagt, darum keine Sorge. Wir halten Angesichts der Umstände, welche der Staatregierung den Entschluß zu ihrem Gesetzentwurf abgezwungen haben, auch die Verständigung über denselben, und zwar um so leichter gefordert, als wir überzeugt sind, daß die Geistlichen die ihnen gebotene Stellung um ihres geistlichen Amtes willen gar nicht annehmen können und werden.

Berlin, 13. Dez. (N. Z.) In Folge des Unwohlseins der Fürstin wird Fürst Bismarck erst Montag hier erwartet. — Die „Spener'sche Zeitung“ ist von dem Leipziger Bankverein angekauft und wird der national-liberalen Partei erhalten bleiben.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 9. Dez. Der gewesene Bischof von Basel, Hr. Lachat, der sich noch immer als „von Gottes und des heil. Stuhles Gnaden Bischof von Basel“ betrachtet, will hinter der Encyclica nicht zurückbleiben und hat (wie bereits erwähnt) an die Bischöfe der Schweiz ein Schreiben unterm 30. November gerichtet, worin er ihnen die von geistlicher Zensur betroffenen Priester seiner Diözese namhaft macht. Da stehen voran auf der schwarzen Liste die bereits konfessirt gewesenen Priester Egli und Schwind. Dann folgt der Erzdiözesan-Prälat, selbst Uirpator und

mischuldig an den Uirpationen Anderer“, natürlich der Exkommunikation verfallen und „einzig vom Papste absolvirbar“. Ähnlich die Säuber Rischmann in Trimbach, Wegy in Laufen, Lochbrunner in Zürich zc. Dann folgt eine Klasse von „frevelnden Priestern, Gott sei Dank, nicht dem Bisthum Basel angehörig; Fremdlinge, Unbekannte, vom Wind wie eine Seuche hergetragen, oder verberblischen Heuschrecken-Schwärmen gleich über die grünen Gefilde des Jura ergossen“ — nämlich die neuen Pfarrer in Bruntrut, Courgenay, Delsberg zc., die denn auch „mittelft gegenwärtiger Notifikation als Einbringlinge, Schismatiker und Exkommunikirte erklärt werden“.

Frankreich.

Paris, 12. Dez. (Köln. Z.) Das Gnabengesuch der sieben Richter Bazaine's regt mit Recht vielfach zu Bemerkungen an. Es zieht dem Richterpruch den größten Theil des Bodens unter den Füßen weg, da er kaum etwas Anderes ankragt als das, daß der Verurtheilte kein Verräther sei. Die Blätter gruppiren sich der Angelegenheit des Marschalls gegenüber ganz nach der Parteischattirung. Die republikanischen sind von dem Ausgang des Prozesses befreibt. Die orleanistischen halten sich mehr zurück; die rein royalistischen sagen theils gar nichts, wie die „Gazette“, theils machen sie nur allgemein moralische Reflexionen, wie die „Union“. Der „Assemblée nat.“ entfährt der Ausruf: „Die Verurtheilung Bazaine's ist die Rechtfertigung der Aethinarmee vor der Geschichte.“ Dem „Univers“ und dem „Figaro“ begegnet es, daß sie diesmal die einzigen sind, welche ausländische Ansichten haben und den Muth besitzen, sie zu äußern. Die bonapartistischen Blätter endlich versuchen den Spiel umzudrehen und verlangen, daß jetzt auch Gambetta, Favre, Trochu und Alle, die an der Regierung der Nationalverteidigung oder an der Kapitulation von Paris theilgenommen waren, vor Gericht gestellt werden. Manche konservative Stimmen weisen solche Gedanken wenigstens nicht zurück; den Orleanisten käme es wohl auch nicht un gelegen, wenn die Republik ähnliche Niederlagen erlitt, wie jetzt das Kaiserreich — es ist nicht unmöglich, daß solche Pläne im Ernst aufgenommen werden.

Paris, 13. Dez. Der „Gaulois“ veröffentlicht folgenden (telegraphisch bereits erwähnten) Brief Bazaine's an den Marschall Mac-Mahon:

Trianon-lez-Bois, 12. Dez. 1873.
Hr. Marschall! Sie haben sich der Zeit erinnert, wo wir Einer neben dem Andern dem Vaterland gedient haben. Ich frage, daß Ihr Herz die Staatsstraßen überwog. Ich wäre ohne Klage gestorben, denn das Gnabengesuch, welches meine Richter Ihnen vorgelegt haben, rächt meine Ehre. Genehmigen Sie u. s. w. Bazaine.

Hr. Lachat hat folgendes Schreiben an Hrn. Thiers gerichtet:

Hr. Abgeordneter! Nach der fürchtbaren Sentenz, welche so eben über den Marschall Bazaine gefällt worden ist, habe ich eine Pflicht zu erfüllen. Sie haben als Präsident der Republik dem Marschall Bazaine auf dessen dringende Bitten das Recht zugesprochen, sein Verhalten vor Richtern zu verteidigen. Ich danke Ihnen dafür, und der Verurtheilte des 1. Kriegesgerichts dankt Ihnen dafür durch mich. Sie haben in der Unparteilichkeit Ihres Gewissens und in dem Scharfsinn Ihres Geistes seit an die Unschuld des Marschalls geglaubt. Ich danke Ihnen dafür. Sie haben mich mit Ihrer Sympathie für den Angeklagten ermuntert und mit Ihren Rathschlägen unterstützt. Ich danke Ihnen dafür. Nun ist Alles vorbei; aber die Erkenntlichkeit des Marschalls Bazaine und meine Gratitude wissen sich zu erinnern. Eine treue Erfahrung hat Frankreich bereits über die Schärfe Ihres Blicks und die Weisheit Ihrer Rathschläge belehrt. Die Zukunft wird dem Lande beweisen, daß Sie auch diesmal sich nicht getäuscht haben. Genehmigen Sie, Hr. Abgeordneter, u. s. w. — 11. Dez. 1873. A. Lachat.

Wie der „Ordre“ meldet, hat Hr. Thiers einen berechneten Brief an den Präsidenten der Republik zu Gunsten des Marschalls Bazaine geschrieben, der im Ministerrath verlesen wurde und von großem Einfluß auf die Entschließung desselben hinsichtlich der Begnadigung gewesen sein soll. Derselbe Brief zufolge hätte Hr. Thiers abermals an den Marschall geschrieben, und zwar hinsichtlich der Sentenz, welche den Marschall zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Der „Gaulois“ schildert den Verurtheilten und seine Umgebung als ganz untröstlich über die Strafwandlung. Frau Bazaine, so meldet das genannte Blatt, empfing gestern den Besuch der Erbkönigin Isabella und ein Belleidetelegramm der Kaiserin Eugenie. Die spanische Königin, eine langjährige Gönnerin des Marschalls Bazaine, hatte schon am Donnerstag an denselben ein Schreiben gerichtet, worin es u. A. hieß:

Obgleich den politischen Verhältnissen, welche dieses Land bewegen, vollständig fremd, bege ich doch für Sie und Ihre Familie eine zu lebhaften und zu aufrichtigen Freundschaft, als daß es mir nicht am Herzen liegen sollte, Ihnen den tiefen Schmerz auszusprechen, den ich aus diesem schrecklichen Anlasse empfunden habe. Mögen Sie und die Ihrigen über mich als über eine bewährte Freundin verlassen und sich ungeschert an mich wenden, wo es Ihnen nöthig scheint.

Der Marschall erwiederte diesen Brief sofort in einem langen und eigenhändigen Schreiben, welches noch am Donnerstag der Königin zugeht. Ein Neffe des Verurtheilten, der Major Clapeyron, welcher bei den Dragonern in Luneville steht, kam auf die Kunde von dem Erkenntnißse gestern nach Versailles; er fand seinen Oheim in der gewohnten Waffenübung mit einem Fechtmeister und seinem

jungen Sohne; des Abends reiste er nach seiner Garnison wieder ab. Bisher bestätigt sich nicht, daß, wie gestern verlautete, außer den militärischen Anverwandten des Ex-Marschalls auch der Oberst Billelte, der Oberlieutenant Magnan und der Hauptmann Mornay-Soult ihren Abschied genommen hätten; Bazaine selbst soll ihnen dies dringend widerrathen haben.

Die gesetzlichen Wirkungen der Degradation sind folgende: 1) Verlust des Grades und des Rechts, dessen Abzeichen und Uniform zu tragen; 2) absolute Unfähigkeit, mit irgend einem Rang in der Armee zu dienen und Verlust gewisser bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte (diese sind: der Ausschluß von jeder Staatsstelle oder Funktion; der Verlust des Stimmrechts; die Unfähigkeit, Geschwörender, Sachverständiger, Zeuge vor Gericht, Mitglied eines Familienrathes, Vormund zu sein; der Verlust des Rechtes, Waffen zu tragen, Mitglied der Nationalgarde zu sein, eine Schule zu halten); 3) Verlust des Rechtes, irgend eine Decoration zu tragen, und jedes Anspruchs auf eine Pension oder sonstige Belohnung für frühere Dienste.

Im Dreißiger-Ausschuß begann heute die Generaldebatte über das Wahlgesetz. Hr. Chesnelong hielt eine Standrede gegen das allgemeine Stimmrecht, welches, indem es der rohen Ueberzahl entscheidende Kraft gibt, ein materialistisches und verderbliches Prinzip sei; das wahre und legitime allgemeine Stimmrecht liege in einer gerechten Vertretung der verschiedenen Interessen. Er hütete sich gleichwohl, mit einem förmlichen Projekt in diesem Sinn hervortreten. Hr. Vacherot hält es für genügend, wenn die einzelnen Interessen ihre Vertretung in einem Oberhause fanden, im Uebrigen würde man sich, wenn die konservativ Partei nur offen und ehrlich die republikanische Regierungsform annehmen wollte, bald überzeugen, daß das allgemeine Stimmrecht seiner Natur nach nichts weniger als revolutionär sei. — Der Ausschuß für das Gesetz betreffend die Ernennung der Maires votirte gestern, unter Verwerfung zahlreicher Amendements, den Art. 1 der Regierungsvorlage mit 8 gegen 5 Stimmen. Statt Art. 2 wurde ein Amendement des Hrn. Clapier, wonach die Regierung den Maire auch außerhalb des Gemeinderaths wählen kann, ebenfalls mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen.

Der ultramontan-legitimistische Abg. General du Temple spricht in einem an die „Union“ gerichteten Schreiben seinen Verdruß über die Mißgunst aus, womit die Presse seine Interpellation über den neuernannten Vertreter Frankreichs in Rom aufgenommen hat. Er sagt darin schließlich:

Die Räubersöhne, welche darauf hingedrängt haben, daß man den König (Graf Chambord), im Stich ließ, sind auch ganz die Leute, ihren Herrgott im Stich zu lassen. Man sagt: Aber wir sind nicht kriegerisch! Man ist immer kriegerisch oder man ist es nie, seinen Gott (i. e. den Papst) zu verteidigen, und der Rom ohne Furcht und ohne Tadel soll weder mit der Zahl noch mit dem Augenblick rechnen, wenn es gilt, seine Pflicht zu thun.

Spanien.

Berafregui (südwestlich bei Tolosa), 10. Dez. Der im Lager der Karlisten verweilende Kriegskorrespondent der „Köln. Ztg.“ schreibt:

Am 2 Uhr gestern Mittag entpand sich ein Orkan auf den Höhen nördlich von Tolosa gegen Moriores und Loma, die von San Sebastian her angriffen. Stärke des Feindes 14,000 Mann, die der Karlisten 5000. Unsern [der Karlisten] stürzten Flügel und das Centrum, die Bataillone Ompuzcoa, befehligte Agarraga, den rechten Flügel, vier Bataillone Navarra, der General Olo, beide in sehr guter Stellung. Gegen diese richtete sich der Hauptangriff des an Zahl weit überlegenen Feindes, 8000 Mann gegen 2000. Das Gefecht wurde mit außerordentlicher Heftigkeit bis zu einbrechender Dunkelheit geführt. Mehrfache Bajonetangriffe wurden von beiden Seiten unternommen. Da jedoch das schwach besetzte Centrum gegen 4 Uhr durchbrochen war und unter rechter Flügel von den dort gelegenen Höhen flankirt wurde, befehlt der inzwischen eingetroffene General Olo um 5 1/2 Uhr, unter dem Schuß des 3. Bataillons Navarra den Rückzug in unsere am Morgen verlassenen Quartiere anzutreten. Ihren Zweck, Tolosa zu entsetzen, haben die Republikaner erreicht, aber unter schweren Verlusten. Auch die unsrigen sind verhältnismäßig bedeutend und werden sich für die Bataillone Navarra allein auf 300 Mann belaufen.

Bermischte Nachrichten.

— Straßburg, 12. Dez. Die hiesige Schulische Buchhandlung ließ eine neue, sehr schön ausgestattete Ausgabe des Lustspiels „Pfungsmontag“ von dem in den Dreißiger Jahren verstorbenen Straßburger Dichter Arnold veranstalten. Das bekanntlich schon von Dirge warm besprochene anspruchsvolle Dichterverk in Straßburger Mundart kann als Weihnachtsgabe auch weiteren Kreisen bestens empfohlen werden.

— Die Autorität der letzten päpstl. Encyclica wird der „All-Mail-Gazette“ zufolge Pater Curci, dem bekannten Prediger der katholischen Damen von Rom, zugeschrieben.

— Ein heiliges Herz. Die Nonnen des Klosters zum hl. Joseph in Orbeaux haben dem Papste ein eigenhändiges Geschenk gemacht. Dasselbe besteht in einem mit Gold gefüllten und mit Zwanzigfrancs-Stücken gefüllten Herzen Jesu. Pius IX. soll dasselbe mit großer Befriedigung aufgenommen haben und von der originellen Idee der Nonnen von Orbeaux ganz entzückt sein, ein Gefühl, das bei dem gegenwärtigen hohen Goldagio jeder andere, auch nicht päpstlich gesinnte Empfänger eines derartigen Geschenkes theilen würde.

Handel und Verkehr.

Neuerer Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

D Frankfurt a. M., 13. Dez. (Börsewoche vom 6. bis 12. Dez.) Die abgelaufene Woche war in Tendenz und Kursbewegung so ziemlich der vorigen gleich. Die vorherrschend günstige Stimmung zeigte sich von mehrfachen Reaktionen unterbrochen, welche jedoch weniger ihren Grund in einer flauerer Stimmung, als in Realisationen der kleinen Spekulation hatten. In der ersten Wochenhälfte war der Verkehr sehr lebhaft und kulminierte besonders am Mittwoch in einer außergewöhnlichen spekultativen Lebhaftigkeit am Basenmarkt, um in den letzten Tagen mehr und mehr in Folge erwählter Gewinnlöcher, wie die am Donnerstag und Freitag ziemlich stabilen Kurse erkennen lassen, eine reservierte Haltung und schrittweise Verkäufe in der gegenwärtigen gebesserten Situation nicht gerechtfertigt zu finden. Die Bemühungen der Berliner Contremine, eine neue Basisrichtung anzubahnen, blieben hinsichtlich der günstigen Geldverhältnisse und des wieder gehobenen Vertrauens am hiesigen Plage ohne sichtlichen Erfolg und machte die Nachricht von dem Falliment eines Rhein. Großindustriellen, sowie des Gerücht von der Rückzahlung der Coupons der Anglobank und Kreditanstalt nur einen flüchtigen Eindruck. Der bevorstehenden Revidirung darf unter diesen Umständen ein ganz normaler Verlauf prognostiziert werden.

Am Spekulationsmarkt verkehrten Staatsbahn in großer Festigkeit, da man für diese Woche ein erhebliches Einnahmepplus erwartet. Sie bewegten sich zwischen 347 1/2 - 34. Kreditaktien waren ebenfalls sehr lebhaft und variierten zwischen 239-49. Lombarden eröffneten und schlossen 180. Oester. Bahnen wurden fast durchgängig zu höheren Kursen für spekulative Zwecke, in starken Bösen vom Markte genommen. Sie erfuhrn Preisrückgänge von 5-11 fl. Deutsche Bahnen blieben gut behauptet. Auch Banken waren durchgängig gefragt und schlossen höher. Deutsche Staatsfonds gesucht. Amerikaner anziehend. Russen fest. Neue russische Anleihe zu 93 1/2 im Verkehr. Die neue ungarische Anleihe, welche durch hohe Zinsen und baldige Rückzahlung gut beizugehalten erscheint, wird bei dem Bankhaue Rothschild daber nächste Woche zur Subskription gelangen. Oester. Prioritäten höher. In Loosen fanden lebhaft Umläufe bei reger Nachfrage statt. Wechsel wenig verändert. Privatdiskonto 3 1/2 Pro.

Berlin, 13. Dez. [Berliner Börse.] Trotzdem das Gerücht, die Anglobank und die Kreditanstalt in Wien würden den Januarcoupon nicht bezahlen, auf das Bestimmteste widerlegt ist, bleibt die Haltung matt. Die Coullisse hat sich nach Kräften und theilweise darüber hinaus engagiert, die hauto finance von rt. Es fehlt an jeder Anregung, welche einen Anstieg in einem Umschwunge geben könnte; es sind daher nur die dursen Verhältnisse maßgebend. Deren unbedingende Lage wird jetzt noch durch die Meldung erwidert, daß Fürst Bismarck sich gegen eine Tarifserhöhung erklärt hat, ein Umstand, welcher auf dem Eisenbahn-Markte Klarheit hervorrief. Der Grundzug des Geschäftes blieb größte Unlust und Stille. An Gerüchten wurde noch die Nachricht von einem größeren Falliment in Amsterdam verbreitet, doch bald dementirt. Der Schlag stellte sich etwas besser. Wir notiren: Franzosen 200 1/2 - 1/2, c. 1/2, Lombarden 102 - 1/2, c. 1/2, Kreditaktien 139 - 1/2, c. 1/2, Tabakaktien 600, Türken 44 1/2, Oester. Papierrente 61 1/2, Oester. Silberrente 65 1/2, Italiener 59 1/2, franz. Rente 92 1/2, Distrikto-Rom-ambitambelle wurden per Ultimo zu 179 - 80 1/2 - 79 1/2 lebhafter gehandelt. Prospektivdiskonto-Gesellschaft zu 90-89, Dortmund Union zu 82 1/2 - 3 1/2 - 83, Laurabütte zu 158 1/2 - 7 1/2 - 159. Oesterreichische Bahnen gaben meistens nach, nur böhmische Westbahn u. Dur. Bozenhoch fest. Fremde Renten blieben ganz geschäftlos, ebenso einheimische Staatsanleihen. Inländische Bahnen erlitten größere Einbußen; besonders schwere Deußen, Sankten und Inndauerwerke ermateten bei großer Geschäftstillle. Spielbanken, Pinneberg, König Wilhelms und Offener Bergwerk besser. Wechsel still und fest. Eine Diskonto 3 1/2 bez.

Berlin, 13. Dez. (Schlußbericht.) Weizen per Debr. 86 1/2, per April-Mai (neue Ullance) 85 1/2, gelber Weizen per April-Mai (alte Ullance) 86 1/2, Roggen per Debr. 63 1/2, per April-Mai 63 1/2, Weizen per Debr. 18 1/2, per April-Mai 20 1/2, Spiritus per

Debr. 21 Hlr. 12 Sgr., per April-Mai 21 Hlr. 11 Sgr.

Ein, 13. Dez. Zucker. Nach roher Waare zeigte sich in dieser Woche auf den hiesigen Märkten nur mäßige Frage, weil die weißen Raffinirten ihren Bedarf für einige Zeit gedeckt haben. Die Notierungen von Hlr. 11 1/2 - 14 1/2 für alte erste Produkte von ca. 94 Proz. und Hlr. 12 1/2 - 13 für Krystallzucker erfuhrn jedoch im Allgemeinen keine Aenderung. Raffinirte Zucker waren ebenfalls nur schwach begehrt und konnten sich daher die letzten Preise nicht ganz behaupten. Raffinaden werden Hlr. 16 - 16 1/2, gewöhnliche Raffinirten Hlr. 15 1/2, gemahlene Zucker Hlr. 13 1/2 - 15 1/2 notirt. Das Geschäft am hiesigen Plage beschränkte sich auf den nächsten Bedarf; von auswärtig, besonders aus Baden und Württemberg, liefen wieder bessere Ordres auf Weizen hier ein. Vorräthe bleiben knapp; Kanbis sehr gesucht. Die Notierungen sind: Feinste Raffinade mit Etiquette Hlr. 16 1/2, Raffinade Hlr. 16 1/2, Weizen Nr. 1 Hlr. 16 1/2, Nr. 2 16 1/2, Nr. 3 16 1/2, gemahlene Raffinade Hlr. 15 1/2, gemahlener Weizen Nr. 1 Hlr. 15, Nr. 2 Hlr. 14 1/2, Candis, weiß 21 - 22 1/2, halbweiß 20 - 21, gelb 18, schön hellbraun 17 1/2, hellbraun 17 1/2 Hlr.; raff. Farin Nr. 18 Hlr. 12 1/2, Nr. 15 11 1/2, Nr. 12 Hlr. 11 1/2; raff. Mühlensyrup Hlr. 5 - 5 1/2.

Ein, 13. Dez. Schlußbericht. Weizen feiner, eff. wsl. 9 1/2 Hlr., effektiv fremder 9 Hlr. 15 Sgr., per März 1874 9 Hlr. 5 Sgr., per Mai 9 Hlr. 3 Sgr., per Juli 8 Hlr. 27 1/2 Sgr. Roggen feiner, effektiv fremder 7 Hlr. 5 Sgr., per März 1874 6 Hlr. 25 1/2 Sgr., per Mai 6 Hlr. 23 1/2 Sgr., per Juli 6 Hlr. 15 Sgr. Weizen mitter, feiner 10 Hlr. 23 Sgr., per Mai 1874 11 Hlr. 9 Sgr., per Oktbr. 11 Hlr. 9 Sgr. Weizen 11 Hlr. 22 1/2 Sgr.

Hamburg, 14. Dez. Nach Berichten, welche der hiesigen "Hörsenballe" aus Rio de Janeiro vom 22. November per Dampfer "Douro" zugegangen sind, betragen seit dem 6. November die Verkäufe von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe 9300, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland, Bremen 15700, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen 2100, nach Rissland 13000, nach Gibraltar u. dem Mittelmeer 6700, nach Nordamerika 83200 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 205,000, hiesige Durchschnittsgröße 4000 Sack. Preis für good first 11,500 à 11,700 Meis. Kurs auf London 26 à 26 1/2 s. d., Fracht nach dem Kanal 3 s. d. Umladungen von Santos nach Nordamerika 24,900, nach Südamerika 2700 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 10,800 Meis. Vorrath in Santos 45,000 Sack.

Hamburg, 13. Dez. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per Debr. Jan. 235 S., per April-Mai 260 S. Roggen per Debr. Jan. 194 S., per April-Mai 194 S.

Bremen, 13. Dez. Petroleum, großes Geschäft, Standard white loco 13 Mt. 50 Pf. bez.

Mainz, 13. Dez. Weizen niedriger, per März 16 fl. 50 fr. per März 16 fl. 45 fr. Roggen niedriger, per Dez. 12 fl. 51 fr., per März 12 fl. 54 fr., per Mai 12 fl. 48 fr. Oker unvorrän., per Dez. 10 1/2 fl., per März 10 fl. 37 1/2 fl. Rübsöl ruhig, per Mai 20 fl. 12 fr., per Oktbr. 20 fl. 45 fr.

H. München, 12. Dez. (Hopfenmarkt.) I. Ober- und Niederbayrisches Gewächs von 1873. a. Mittelgattungen (Landhopfen): Gesamtmarkt 3540 Pfd., Verkauf 424 Pfd., Preis 115 fl. - fr. für 100 Pfd.; b. vorzügliche Sorten (Golddauer Landhopfen): Gesamtmarkt 6123 Pfd., Verkauf 3889 Pfd.; Preis 120 fl. für 100 Pfd.; c. Wolzacher- und Auer-Wein-Gut mit Ostseegel: Gesamtmarkt 438 Pfd., Verkauf 173 Pfd., Preis 120 fl. für 100 Pfd. II. Mittelgattungen Gewächs von 1873. a. Mittelgattungen: Gesamtmarkt 132 Pfd., Verkauf - Pfd.; b. vorzüglichere Qualitäten aus Spalter-Umgang, nebst Krieminger und Hildener-Hopfen: Gesamtmarkt 25,133 Pfd., Verkauf 2099 Pfd., Preis 155 fl. bis 131 fl. 42 fr. für 100 Pfd.; c. Spalter Stadigut nebst Weinaarten-, Mosbacher- und Steiner Gut: Gesamtmarkt - Pfd. III. Ausländisches Gut von 1873. a. Württemberg Gut: Gesamtmarkt 930 Pfd., Verkauf - Pfd.; b. Eßlingen, Keimiger Gut: Gesamtmarkt 1850 Pfd., Verkauf - Pfd.; c. Saazer Stadt-, dum Herrschafst- und Keisigut: Gesamtmarkt 5634 Pfd., Verkauf 2030 Pfd., Preis 155 fl. für 100 Pfd. IV. Alte Hopfen verschiedener Ursprungs: Gesamtmarkt 4666 Pfd., Verkauf - Pfd. Summa aller Hopfen: 48,506 Pfd. Gesamtmarkt an Geld 11,420 fl.

Waldkirch, 11. Dez. Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind die Feuchte verkauft worden der Feinste: Weizen besser 9 fl. 45 fr., mittlerer 9 fl. 30 fr., geringster 9 fl. 24 fr. Roggen besser 8 fl. - fr., mittlerer - fl. - fr., geringster - fl. - fr. Weizen besser 5 fl. 30 fr., mittlerer - fl. - fr., geringster - fl. - fr. Gerste beste 7 fl. 6 fr., mittlere - fl. - fr., geringste 6 fl. 45 fr.

Wien, 13. Dez. Das "Tel. Corr.-Bur." meldet: Aus bestunterrichteter Quelle erfahren wir, daß die Nachricht der "Berliner Börsenzeitung" betreffs Nichteröffnung des Januar-Coupons der Kreditanstalt gänzlich unbegründet ist.

Wien, 13. Dez. Weizen matt. Kauflust zunehmend, andere Feuchte fest. Weizen, 31st. 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 60 fr., 36st. 8 fl. 10 fr. bis 8 fl. 20 fr., Roggen 5 fl. 65 fr. bis 5 fl. 75 fr., Gerste 3 fl. 90 fr. à 4 fl. 20 fr., Neuer Oker 2 fl. 7 fr. à 2 fl. 12 fr., Mais, neuer, 4 fl. 60 fr. à 4 fl. 70 fr., anderer - fl. - fr. à - fl. - fr., Raps, neuer - fl. - fr. à - fl. - fr., anderer - fl. - fr. à - fl. - fr., Rübsöl 21 fl. Spiritus 65 fl.

Paris, 13. Dez. Weizen -, per Debr. 84.50, per Jan. April 85.50, per März 88.25, Weizen 8 fl. 75, per Debr. 86.75, per Jan.-Febr. 86.75, per Jan.-April 86.75. Weizen per Debr. 38.75, per Jan.-April 39.75, Spiritus per Jan.-April 73.50, Zucker 88 1/2 disponible 58.75.

CL. Paris, 13. Dez. Starke Prämienläufe befauden die günstige Tendenz des Marktes; namentlich in der letzten St. und gewinnt das ganze Geschäft sichtlich an Festigkeit u. Leben. Rente 59 10, neue Anleihe: 93.40, Italien: 61.40, spanische Ereruar 13 1/2, Lisen 47.15 à 30. Die Fortsetzung der dem Vernehmen nach so eben mit der ottomanischen und der anker-ottomanischen Bank ein Vorbaufgeschäft von 4 Millionen Pfund Sterling abgeschlossen, welche Summe bereits zur Deckung des Juli-Coupons bestimmt ist; die ottomanische Bank wäre an dieser Operation mit 3 Millionen, die anker-ottomanische Bank mit 1 Million Pfund beteiligt. Bank von Frankreich seit einigen Tagen recht matt 4380, Banque de Paris 1086, Kommerz 331, Österreichische Bodenkreditbank 330, Staatsbahn 783, Lombarden 332.

Amsterdam, 13. Dez. Weizen loco gefächelt, per Dezember - , per März 388 , per Mai - , Roggen loco unvorrän., per Dezember - , per März 247 , per Mai 240 1/2 , Rübsöl loco - , per Debr. - , per März 36 1/2 , per Herbst n. J. 35 1/2 . Raps loco - , per April 380 .

Antwerpen, 13. Dez. Getreidemarkt. [Schlußbericht.] Weizen matt, dänischer 36 1/2 , Roggen ruhig, Peterburg 25 1/2 , Oker behauptet. Gerste gefragt, Philippsville 24 1/2 . - Petroleummarkt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Ende weiß, loco und per Dezember 32 bez. u. Br., per Januar 33 Br., per Februar 33 1/2 , per März 34 Br., Markt.

Liverpool, 13. Dez. Baumwollmarkt. Umlauf 10,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen. Widdling Island 8 1/2 , Widdling Orleans 8 1/2 , Fair Egyptian 9 1/2 , Fair Dholera 5 1/2 , Fair Broad 5 1/2 , Fair Comra 6 , Fair Madras 6 , Fair Bengal 4 , Fair Sumatra 6 1/2 , Fair Berman 8 1/2 , Widd. Fair Dhol. 5 1/2 , Widd. Dhol. 4 1/2 , Good middl. Dhol. 4 1/2 , Good Fair Comra 6 1/2 . Rübsöl.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer in mm, Temperature in °C, Relative humidity in %, Wind, and Weather. Data for Dec 13 and 14.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kraenlein.

Pappelstämme-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt nächsten Mittwoch den 17. d. Mts., Nachmittags um 2 Uhr, 60 Stück zu Boden liegende Pappelstämme, welche am Spigen noch 6 bis 7 Zoll messen und ca. 45 Fuß lang sind, öffentlich versteigern.

Bruchsal, den 11. Dezember 1873. Peter Franz neben dem Gasthaus zum Hirsch, B.15.1. Diefelhausen, Bez.-Amt Tauberbischofsheim.

Soumission.

Die Arbeiten zum Neubau eines Schulhauses in Diefelhausen sollen im Soumissionswege vergeben werden. Die einzelnen Arbeiten berechnen sich auf:

- 1. Maurer-Arbeit, veranschlagt zu 5568 fl. 47 fr.
2. Dachdecker-Arbeit, veranschlagt zu 533 fl. 17 fr.
3. Verputz-Arbeit, veranschlagt zu 618 fl. 22 fr.
4. Steinhauer-Arbeit, veranschlagt zu 1734 fl. 20 fr.
5. Zimmermanns-Arbeit, veranschlagt zu 1793 fl. 22 fr.
6. Schreiner-Arbeit, veranschlagt zu 960 fl. 25 fr.
7. Glaser-Arbeit, veranschlagt zu 526 fl. 23 fr.
8. Schlosser-Arbeit, veranschlagt zu 690 fl. 23 fr.
9. Blechener-Arbeit, veranschlagt zu 243 fl. 6 fr.
10. Lüncher-Arbeit, veranschlagt zu 299 fl. 49 fr.
11. Tapezier-Arbeit, veranschlagt zu 18 fl. 24 fr.
12. Unzuwaren, veranschlagt zu 391 fl. 54 fr.

Die Soumissionen sind nach Prozentsen schriftlich, versiegelt und portofrei mit Aufschrift "Schulhaus in Diefelhausen" bis zum 30. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr, bei dem Bürgermeisterramte einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Soumission stattfindet, der die Soumissionen betheiligten können spätere Eingaben werden nicht angenommen.

Pläne, Vorschlag und Bedingungen können täglich dahier bei dem Bürgermeisterramte eingesehen werden.

steirame eingesehen werden. Diefelhausen, den 11. Dezember 1873. Der Gemeinderath. Ulfamer, Bürgermeister.

615.6. Karlsruhe. Wegen Errichtung einer neuen Werkstätte verkaufe ich, um damit zu räumen, meinen Vorrath an:

Gezeichneten Tafelwaagen in jeder Größe zu herabgesetzten Preisen.

Ch. Gertle, Chr. Schmidt's Nachf., Waagenfabrik Müppurrer Straße Nr. 4, in der Nähe des Hauptbahnhofes Karlsruhe.

Verkauf von Seidenwaaren.

Große Auswahl von schwarzen und farbigen Lyoner und Zürcher Seidenstoffen aus den berühmtesten Fabriken. Coupons zu einzelnen Kleibern, Reste in allen Farben etc. empfiehlt zu extra billigen Preisen.

H. Walder aus Basel. Verkaufsort: Gehaus zum Goldenen Adler in Karlsruhe, Zimmer Nr. 4, eine Treppe hoch. Verkauf vom 8.-17. Dezbr.

Teilhaber-Gesuch.

947.8. Zur Erweiterung eines rentablen Fabrikgeschäftes wird ein Teilhaber mit entsprechender Kapitaleinslage gesucht. Franco Offerten unter R. V. 913. befördert die Annoncen-Expedition von Saakenstein & Bogler in Mannheim. H.3265.Mhm.

Ein im Schreibfach.

gewandter junger Mann findet gegen eine Tagelohn von 1 fl. 30 fr. bei mir Beschäftigung. Eintritt 1. Januar 1874. Portofreie Anmeldungen mit Zeugnissen sieht entgegen.

Stellegesuch.

995.2. Ein junger Mann von 21 Jahren, militärfrei, mit sämtlichen Comptoir-Arbeiten des Fabrikgeschäftes vertraut, sucht Stelle. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Anerbietungen befördert die Expedition dieses Blattes unter R. H. Nr. 1.

Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Professor Dr. O. Liebreich. Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Panum das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, ist als moßschmeckendes, diätetisches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 und 20 Sgr. Reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesende, Wächnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserheit. Preis pr. Flasche 7 1/2 Sgr. Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth. Preis pr. Flasche 10 Sgr. Drogen, Chemicalien, cosmetische Seifen (Thymolseife etc.) empfiehlt Schering's Grüne Apotheke in Berlin Chausseestrasse 21. Borräthig in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt. 739.2.

Die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials pro 1874 1. der Staatsstraßen Nr. 68 u. 83 und der Bezirksstraßen Nr. 3, 11 und 23.

soll im öffentlichen Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind bis zum 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr, auf dem Bau-Bureau zu Gerstein, auf welchem die Bedarfsnachweisungen, sowie die Unternehmungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, einzureichen.

Der Kreis-Ingenieur A. Meyer.

Alleiniger Verkauf en gros & en détail der neuesten patentirten bei der Wiener Weltausstellung preisgekrönten Pendeluhren (Regulateurs)

Remontoir (ohne Schlüssel zum Aufziehen)

bei Georg Muxel, Uhrmacher. Baden 91 Lange Straße 91 Baden. Muster zu Jedermanns gefälliger Ansicht.

Eisengießerei Straßburg. Birnbacher, Kunz & Co.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir den Betrieb unserer Eisen- u. Messinggießerei mit dem 1. Dezember eröffnet haben und halten uns zu Aufträgen jeder Art bestens empfohlen. 833.8.

Uhren-Fabrikanten.

B.17.3. Ein mit guten Referenzen und zahlreicher Kundchaft versehener Agent sucht die professionnelle Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in Kassel, Regulator- und anderen Uhren für Holland zu übernehmen. Franco-Offerten sub Chiffre A.9916. befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Göppingen. Offene Reifestelle.

Ein gut empfohlener junger Reisender, der sprachkundig und gewandt im Verkauf ist, findet in unserer Corsettenfabrik einen gut bezahlten und dauernden Reiseposten.

D. Rosenthal & Co. in Göppingen.

B.6.1. Pforzheim. Knochen-Verkauf.

Der in den diesseitigen Anstaltsbüchern in der Zeit vom 1. Januar 1874 bis zum 31. Dezember 1875 sich ergebende Abgang von Knochen im beiläufigen Gewicht von jährlich 3000 Kilo ist zu verkaufen. Angebote sind spätestens am 24. dieses Monats auf unserer Verwaltungskasse einzureichen, wo auch die Bedingungen einzusehen werden können.

Pforzheim, den 10. Dezember 1873. Direktion der Groß-, Fein- und Pfeggenanstalt.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

1806. Eiersheim. In den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Eiersheim befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils todt oder unbekannt sind...

Der Vereinigungs-Kommissär: Ammersbach, Rathschreiber.

Main table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), and a second set of columns for entries in Grundbuch Band III.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.				
2. Aug. 1839	242	Johann Ignaz Höflein hier	Josef Baumann hier. Kaufschilling	110	8. Mai 1841	421	Josef Schimpf von Dittigheim	Anton Baumann Wb. hier. Kaufschilling	25	40
	243	do.	Martin Krimmer hier.	29 55			Derfelbe	Franz Egenberger hier. Kaufschilling	32	40
		do.	Mary Albert hier.	9 10		422	do.	Frz. Josef Göbel hier.	7	30
		do.	Franz Josef Hand hier.	198 45			do.	Seb. Mohr hier.	9	—
		do.	Andreas Mathes hier.	6			do.	Lorenz Hand hier.	23	30
	244	do.	Frz. Jakob Baumann hier.	16		423	do.	Philipp Krimmer hier.	42	—
		do.	Anton Limpert hier.	2 25			do.	Michael Höfning hier.	75	—
		do.	Barthel Göbel hier.	8 5			do.	Josef Krimmer hier.	160	50
18. Nov.	255	Josef Herbert u. Conf. hier	die Gemeinde Eiersheim.	5 5		424	do.	Jo. ann Anton Krug hier.	60	10
20. Nov.	261	Steuerheber Schmitt für Groß-Domänen-Verwaltung Neckargebirg	Josef Kaufmann hier.	15			do.	Josef Anton Lang hier.	26	—
						425	do.	Peter Rüttling hier.	66	—
22. Nov.	263	Raspar Wolf hier	Frz. Josef Krug hier.	1			do.	Josef Fischer hier.	54	10
	264	Philipp Höflein hier	Melchior Göbel hier.	9			do.	Melchior Göbel hier.	6	—
	265	Jacob Krimmer hier	Sebastian Mohr hier.	8 15		426	do.	Josef Baumann hier.	15	—
	266	Derfelbe	Jacob Müller hier.	8 15			do.	Ignaz Hörner hier.	20	—
	267	do.	Anton Göbel's Wb. hier.	16			do.	Johann Wolf jg. hier.	12	—
	268	Josef Müller Wb. hier	Thomas Lang hier.	4	23. Juni	428	Michael Höfning hier	die hiesige Gemeinde.	5	—
	269	Martin Krug hier	Derfelbe.	4	25. Nov.	429	Martin Albert hier	Franz Jakob Dahl hier.	2	—
28. Nov.	271	Martin Stöber hier	Thomas Müller hier.	8			Razars Anton von Tauberbischofsheim	Franz Josef Hand hier.	350	—
	272	Josef Reinhart hier	Derfelbe.	12		477	Matthias Krug hier	Josef Herbert hier.	20	—
	275	Georg Josef Bartholme von Königheim	Josef Josef Bartholme von Königheim. Kaufschilling	1 30	29. Dez.	488	Josef Weißhart hier	Lorenz Krimmer hier.	325	—
	280	Franz Wolf von Königheim	Josef Anton Hand von Königheim. Kaufschilling	22	17. Febr. 1842	492	Martin Stöber hier	Philipp Krimmer hier.	225	—
22. Febr. 1840	290	Hofna Baumann, ledig, hier	Michael Josef Hammerich hier. Kaufschilling	33			Derfelbe	Johann Herberich hier.	12	30
		Diefelbe	Josef Treß hier. Kaufschilling	69				Martin Wolf hier.	23	55
		do.	Peter Rüttling hier.	164 20				Frz. Josef Göbel hier.	5	15
	291	do.	Martin Wolf hier.	5 10				Eva Krimmer hier.	4	15
		do.	Johann Fischer hier.	44				Lorenz Hand hier.	4	—
		do.	Adam Baumann jg. hier.	56		495	do.	Michael Hammerich hier.	6	—
		do.	Franz Egenberger hier.	6 20				Josef Adam Krug hier.	7	10
	292	do.	Melchior Göbel hier.	38 30				Martin Lang hier.	19	—
		do.	Georg Träger hier.	29 20				Adwig Lang hier.	21	—
		do.	Josef Krimmer hier.	30 40				Jacob Krug hier.	6	5
		do.	Josef Herbert hier.	30				Frz. Josef Hand hier.	3	15
	293	do.	Seb. Mohr hier.	32 20				Johann Krimmer hier.	7	—
		do.	Josef Baumann hier.	19 30				Josef Schwarz hier. Ta. Kaufgeld	80	—
		do.	Lorenz Hand hier.	19 20				Andreas Lang hier. Kaufschilling	200	—
		do.	Anton Baumann Wb. hier.	35 20		502	do.	Ignaz Kaufmann hier.	210	—
		do.	Johann Wolf hier.	40 30				Martin Dahl hier.	8	—
30. April	301	Johann Herberich hier	Frz. Martin Dahl hier.	5 30				Johann Krug j. S. hier.	18	50
20. Mai	314	Johann Ackermann von Dienstadt	Peter Rüttling hier.	28		503	do.	Franz Josef Hand hier.	255	55
12. Juni	315	Julius Stiftung in Würzburg	Gültstiftige, als Frz. Jaf. Baumann u. Conf. in Eiersheim. Gültabstufungskapital	22 8				Andreas Mathes hier.	2	30
			Gültstiftige, als Andreas Freund u. Conf. in Eiersheim. Gültabstufungskapital	28 36				Seb. Egenberger hier.	47	36
	319	Gräfl. v. Igelheim'sche Herrschaft zu Gamburg	Johann Anton Baumann Wb. hier. Kaufschilling	19		604	do.	Josef Lang, Wagner hier.	5	—
12. Juli	323	Josef Adam Kaufmann hier	Kaufschilling	6			do.	Josef Treß hier.	46	50
16. Sept.	324	Johann Ackermann von Dienstadt	Kaufschilling	6			do.	Frz. Egenberger hier.	3	25
15. Okt.	325	Martin Lang, Kurator der Barthel-Haus'schen Gantmasse hier	Ignaz Hörner hier.	20			do.	Josef Krimmer, Zimmermann hier.	110	10
28. Nov.	355	Franz Jakob Krug u. Conf. hier	Melchior Göbel hier.	88			do.	Josef Josef Groß hier. Kaufschilling	44	—
24. Nov.	361	Josef Adam Kaufmann hier	Martin Krimmer hier. Kaufschilling	6		506	do.	Mathes Göbel hier.	17	28
16. Dez.	369	Seb. Höflein hier	Thomas Müller hier.	4			do.	Lorenz Egenberger hier.	38	—
	389	Salzin Wärl hier	Kob. Jakob Müller hier.	5			do.	Lorenz Höflein hier.	29	—
		Lorenz Hand hier	die Gemeinde hier.	51 28			do.	Seb. Höflein hier.	37	—
		Frz. Jakob Dahl hier	Diefelbe.	17 57			do.	Mathes Egenberger hier.	158	5
	390	Jacob Wolf hier	do.	151 26			do.	Anton Kaufmann hier.	30	—
		Frz. Martin Dahl hier	do.	18 10			do.	Altbürgermeister Sauer hier.	18	10
		Josef Baumann hier	do.	33 13			do.	Frz. Josef Krug j. S. hier.	22	30
		Martin Krimmer hier	do.	211 24			do.	Frz. Josef Wolf, ledig, hier.	22	30
		Philipp Krimmer hier.	do.	8 33			do.	Frz. Josef Göbel hier.	29	30
	391	Anton Krimmer jg.	do.	31 19			do.	Frz. Reinhart hier.	10	—
		Pantraug Freundschaft von Hochhausen	do.	4 43			do.	Mathes Höfning hier.	5	30
	392	Derfelbe	do.	20 20			do.	Andreas Lang hier.	18	—
	393	do.	do.	88			do.	Martin Herbert Wb. hier.	10	—
		do.	do.	54 35			do.	Peter Rüttling hier.	72	50
	394	do.	do.	8			do.	Mathes Ackermann hier.	4	15
		do.	do.	51			do.	Martin Baumann hier.	57	—
		do.	do.	64 30			do.	Seb. Göbel hier.	10	—
	395	do.	do.	4 10			do.	Frz. Drehm hier.	3	10
		do.	do.	20 40			do.	Maria Anna Freund hier.	2	30
		do.	do.	40 30			do.	Johann Freund hier.	47	35
		do.	do.	30 20			do.	Lorenz Freund hier.	19	45
	396	do.	do.	8 15			do.	Johann Krimmer hier.	35	50
		do.	do.	33 10			do.	Martin Lang hier.	8	10
		do.	do.	19 5			do.	Anton Limpert hier.	7	40
18. Dez.	402	Johann Freund hier	Georg Träger hier.	225			do.	Johann Wolf jg. hier.	3	50
2. April 1841	417	Michael Höfning hier	Josef Baumann hier.	52			do.	Adam Krimmer, Weber hier.	6	—
	418	Josef Lang hier	Derfelbe.	77			do.	Josefa Kaufmann hier.	12	—
13. April	449	Lorenz Köpfer von Dienstadt	Peter Anton Köpfer von Dienstadt. Kaufschilling	22			do.	Peter Rüttling hier.	14	40
4. April	420	Jacob Wolf hier	Peter Rüttling hier. Kaufschilling	29 24			do.	Sebastian Schell hier.	10	30
							do.	Thomas Lang hier.	29	—
							do.	Josef Alois Weißhart hier.	301	30
							do.	Valentin Wärl hier.	30	—
							do.	Michael Höflein hier.	3	—
							do.	Derfelbe.	3	—
							do.	Josef Ad. Baumann alt hier.	3	—
							do.	Josef Anton Krug hier.	5	—
							do.	Derfelbe.	29	—
							do.	Martin Krimmer hier.	40	—
							do.	Johann Krug hier.	7	30

Strafrechtspflege.
Urtheilsvorkündigungen.
 N. 325. Nr. 13,554. B. H. J. A. S. gegen Wilhelm Dreßel von Böhlerthal wegen unerlaubter Auswanderung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:
 Der Angeklagte Wilhelm Dreßel, Reservist, von Böhlerthal, sei der unerlaubten Auswanderung und damit der Uebertretung des § 360, Ziffer 3, N. St. G. B. für schuldig zu erklären und deshalb zur Ertragung einer Geldstrafe von 50 Thalern und zu den Kosten des Verfahrens zu verurtheilen.
 S. R. W.
 Dieses Urtheil wird dem abwesenden Angeklagten hiemit auf diesem Wege verkündet. So gesehen B. H. den 4. Dezember 1873.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Jacobi.

N. 324. Nr. 13,555. B. H. J. A. S. gegen Augustin Streibich von Oberbruch wegen unerlaubter Auswanderung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:
 Der Angeklagte, Reservist Augustin Streibich von Oberbruch, sei der unerlaubten Auswanderung, damit der Uebertretung des § 360, Ziffer 3, N. St. G. B. für schuldig zu erklären und deshalb zur Ertragung einer Geldstrafe von 50 Thalern und in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen.
 S. R. W.
 Dieses Urtheil wird dem abwesenden Angeklagten hiemit auf diesem Wege verkündet. So gesehen B. H. den 4. Dezember 1873.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Jacobi.

Verwaltungssachen.
 Fabrikung.
 B. 12. Nr. 23,132. Kasf. att. Am 4. d. M. wurde dahier ein scheinbar taubstummer junger Mann verhaftet. Nach seinen schriftlichen Depositionen will derselbe August Berle heißen, seine nicht mehr lebenden Eltern sollen Karl Berle und Regina Berle aus unbekanntem Heimathsort sein.
 Wir bitten um Ermittlung seiner Person, Etzern, Heimath und Mittheilung der Ergebnisse.
 Signalement: Alter 15 - 16 Jahre, Größe 1 M. 60 CM., Statur unterleht, Haare blond, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsförmig rund, Stirne nieder, Augen grau, Nase groß und stumpf, Mund mittel, Zähne gut.
 Derselbe trägt einen abgetragenen schwarzen Tuchrock, eine weißgelbe Weste und Hosen mit braunen Galkons, schlechte Stiefel, einen schwarzen Fjshut und ein roth- und blaugeklebtes Halsstuch.
 Kasf. att. den 8. Dezember 1873.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Lag. r.

Verkaufsanzeige.
 955. 2. Karlsruhe.
Versteigerung eines Hauses mit Garten.
 Das dreistöckige Wohnhaus Nr. 20 der Karlsstraße dahier, mit Seiten- und Querbau, nebst angeschlossenem Garten und allen sonstigen Zugehörde, sowohl zu angenehmen Wohnungen, als auch zum Betrieb eines gewerblichen Geschäftes sich eignend, wird auf Antrag der Eigenthümer am
Montag den 22. Dezember 1873,
 Nachmittags 3 Uhr,
 in meinem Geschäftszimmer (Langestraße Nr. 147, gegenüber dem Museum) öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag endgültig auf das höchste Gebot erfolgt, wenn solches mindestens 22,500 fl. beträgt. Die näheren Bedingungen können inzwischen bei mir eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 8. Dezember 1873.
 Sevin, Großh. Notar.

961. 2. Nr. 1893. Mannheim.
Bergebung von Bauarbeiten.
 Die Herstellung einer 235 Meter langen Quaimauer sammt deren Fundation im hiesigen Hafen soll nach höherer Anordnung auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
 Der Kostenschlag beträgt für die ganze Arbeit 111,021 fl. oder pro laufenden Meter 472 fl. 26 kr.

Ankündigung.
 996. Karlsruhe.
Hausversteigerung.
 Aus der Gantmasse des Bäckers Bernhard Wemlinger dahier wird:
 das in der Waldhornstraße Nr. 34 dahier einerseits neben Fabrikarbeiter Heinrich Jungert Reuten, andererseits neben Schmid Louis Braun gelegene zweistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Seitengebäude und allen sonstigen Regenschattlichen Zugehörde einschließ-

lich des Grund und Bodens, taxirt zu 14,000 fl. am
Montag den 29. Dezember 1873,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause dahier (Kommissionenzimmer des Gemeinderaths, öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erteilt wird, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.
 Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Herrenstraße 86) eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 21. November 1873.
 Der Volkstretungsbeamte
 Mich. Stritt, Großh. Notar.

95. 2. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Wir beabsichtigen die uns nöthigen Umplanungen für das Jahr 1874 oder auch für mehrere Jahre an einen soliden Pfistermeister oder an eine Partlie von Steinsehern mit einem Vorkmann zu vergeben.
 Die vorgezeichneten Arbeiten werden ca. 25 Mann das ganze Jahr über beschäftigen.
 Die Bedingungen für Uebernahme dieser Arbeit können persönlich oder schriftlich auf unserm Bureau in Empfang genommen werden und wollen Offerten für die Uebernahme der Arbeit bis spätestens 10. Januar 1874 bei uns eingereicht werden.
 Karlsruhe, den 12. Dezember 1873.
 Städt. Wasser- und Straßebauamt.